

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben |                                |            |                 |
|---------------------|--------------------------------|------------|-----------------|
| Name:               |                                | Vorname:   |                 |
| E-Mail-Adresse      |                                |            |                 |
| Gastland            | Dänemark                       |            |                 |
| Gasthochschule      | University of Southern Denmark |            |                 |
| Aufenthalt          | von:                           | 27.08.2014 | bis: 28.01.2015 |

|   |  |
|---|--|
| Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden: | <input checked="" type="checkbox"/> anonym |
|---|--|

Bericht (mind. 1 Seite):

Im fünften Semester meines Studiums stand ein Auslandsaufenthalt auf dem Programm. Schon seit Beginn des Studiums freute ich mich darauf und hoffte diesen in Schweden zu absolvieren. Im dritten Semester bewarb ich mich dann frühzeitig für einen Platz. Leider klappte das nicht, da die Plätze zum Teil Fakultätsintern vergeben werden und die Studenten der eigenen Fakultät Vorrang haben. Da ich vorher schon informiert wurde, dass die Chancen nicht so gut stehen da Schweden ein sehr beliebtes Land ist, bewarb ich mich noch für eine Gasthochschule die mit meiner Fakultät korrespondierte - Dänemark. Für diese Uni entschied ich mich weil es stets positive Erfahrungsberichte gab und es wegen der Nähe und Gemeinsamkeiten zu Schweden auch mein Interesse steigerte. Am Ende des dritten Semesters bekam ich dann Bescheid, das es nach Odense gehen würde. Nachdem ich mich bei der Universität in Dänemark selbst und dem Accomodation Office für ein Zimmer beworben hatte und die letzten Unterlagen beim IUZ eingereicht hatte ging es auch schon los. (Ich hatte vorher auch im Internet geschaut ob ich selbst ein „günstiges“ WG-Zimmer finde, aber dass schien mir recht mühsam und beschwerlich in dieser kleinen Stadt zu sein.) Bei der Zimmerbewerbung über die Uni konnte man Wünsche angeben, am Ende ist aber nicht klar ob diese gewährleistet werden können. Ich lies mich überraschen und wurde dann mit einem 15 m<sup>2</sup> großen Zimmer im Zentrum zwischen niedlichen kleinen bunten dänischen Häuschen belohnt. Die Miete war recht teuer und dazu mussten wir auch drei Monatsmieten Kaution bezahlen, was aber einfach so üblich ist.

Nachdem ich mit dem Zug anreiste, holte mich mein Buddy (wurde einigen von uns zugeteilt) vom Bahnhof ab und erzählte mir erste Details über Odense. Als dänischer Student der SDU gab er mir einige Informationen über die Uni, den Schlüssel und erste hilfreiche Unterlagen.

Das Haus, in dem ich wohnte, war wie schon gesagt im Zentrum, sodass Clubs, Bars, Geschäfte und der Bahnhof alles zu Fuß erreichbar waren. Umgeben von einem schönen Park und an einem Fluss liegend war es eine perfekte Mischung zwischen Ruhe und Tumult. Das Haus bestand aus einem Vorder- und Hinterhaus, in dem nur Studenten wohnten. Im Hinterhaus lag mein Zimmer neben 14 anderen. Ja genau, wir lebten dort zu 15. zusammen mit einer Küche, zwei Duschen und zwei Toiletten. Das war zu Beginn eine ziemliche Umgewöhnung, am Ende aber toll, da

immer was los war und alle Studenten sehr nett waren. Schade fand ich das wir nur internationale Studierende waren und dazu noch viele Deutsche.

Odense wirkte auf mich wie eine „hyggelige“ Kleinstadt, ist aber die drittgrößte Stadt in Dänemark. Es gibt sehr viele Freizeitmöglichkeiten, wie z.B. Museen, einen Zoo, Theater usw. Außerdem ist man mit dem Zug schnell in Kopenhagen und kann gut und einfach umliegende Sehenswürdigkeiten besichtigen. Vom Bahnhof aus fährt ein Bus nach Kerteminde (ca. 25 km Entfernung), wo man das offene Meer mit Strand und allem wunderbar genießen kann. Die Bars und Clubs sind zu großen Teilen auf die internationalen Studierenden ausgerichtet und locken mit Freibier und anderen Angeboten. Dänische Studenten ließen sich meist nur in urigen Pubs antreffen.

Das ist auch eine generelle Schwierigkeit die mir während meines Aufenthaltes aufgefallen ist. Stadt, Unterkunft und Universität sind sehr international ausgerichtet. Das macht es zwar für Erasmusstudenten einfacher, aber schwieriger „Einheimische“ kennenzulernen.

Der Weg zur Uni lässt sich am besten und schnellsten mit dem Fahrrad absolvieren wenn das Wetter es zulässt. Wenn nicht sind die Busverbindungen sehr gut zu nutzen. Da Odense selbst als Fahrradstadt betitelt wird und es wirklich sinnvoll ist eins zu besitzen, ist es ratsam ein Fahrrad mitzunehmen oder sich dort eins zuzulegen. Ich habe in einer Facebook Gruppe- The Cheapest Bikes in Odense mein Fahrrad gekauft. Wichtig ist allerdings, dass man Rahmennummern in der Politi-App überprüft, da dort viele Räder geklaut werden. Zusätzlich gibt es auch Auktionen von der Polizei. Ratsam ist, dass man sich schnell um ein Rad kümmert, da es zu Beginn des Semesters jede Menge Studenten gibt die ihr verkaufen.

Die Uni selbst ist sehr groß und alle Gebäude liegen zusammen, sodass man sich schnell sehr gut zurechtfindet. Als Erasmusstudent kann man Kurse wählen die in Englisch unterrichtet werden und daher auch hauptsächlich von internationalen Studierenden besucht werden. Meine Seminare fanden einmal in der Woche statt. Die Kurse bestanden zu großen Teilen aus Mitarbeit, sodass es wichtig war sich gut vorzubereiten. Was aber gar nicht so einfach ist, da zum Teil einige hundert Seiten innerhalb einer Woche zu lesen waren. Die Universität bietet Sprachkurse für Dänisch an, in die man sich einschreiben kann. Die Dozenten, sowie Mitarbeiter der Universität waren stets hilfsbereit und gut organisiert. Es wird einem sehr leicht gemacht sich schnell wohl zu fühlen.

Insgesamt sind die Dänen sehr freundlich, hilfsbereit und in ihrer ganzen Mentalität entspannter als die Deutschen. So kann man sagen, dass ich überall Hilfe erfahren habe wenn ich sie benötigt habe. Schade fand ich nur, dass es schwierig ist mit dänischen Studierenden längerfristig und über Smalltalk hinaus in Kontakt zu treten.

Abschließend kann man sagen, dass mir die Universität, Odense und Dänemark gut gefallen haben. Das Auslandssemester zu absolvieren, hat mir Sicherheit gegeben mich in unbekanntem Ländern zurechtzufinden und ich konnte meine Sprachkenntnisse in Englisch festigen und verbessern. Ich habe neben vielen schönen Eindrücken viele neue Kontakte schließen können und mir vorgenommen im Sommer noch einmal nach Dänemark zu fahren.